

auftretenden embryonalen Entwicklungshemmung ihr Farbkleid verdankt.

Es ist deshalb aber ferner auch gar kein Zweifel darüber, daß dieses Schlangen-Exemplar genau so, wie die vom Verfasser dieser Arbeit experimentell hervorgerufenen albinotischen Axolottlarven (Sitzber. Ges. nat. Freunde 1908 S. 66), sein Farbkleid dadurch erhielt, daß es seine embryonale Entwicklung unter einem Dotterminimum ausführen mußte, das ihm zwar gestattet hat, seinen Körper normal aufzubauen, aber nicht genügte, um dann auch noch seine Haut zur normalen Höhe auszufärben. Und betrachtet man dann weiter noch die schwarze Rückenfärbung seiner Voreltern als Ausgangspunkt der seinigen, so handelt es sich hier also um ein ungemein großes Abblassen des elterlichen Farbkleids, und dieses Abblassen erfolgt dabei über rotbraun, gelbbrot, gelb zu weiß.

Außer dieser Schlange besitzt das hiesige zoologische Museum dann noch einige erwachsene Ringelnattern aus gleichwertigen norddeutschen Fundorten, bei welchen die Rückengrundfärbung ein Hellgrau ist, in welches die Netzknotenflecken der embryonalen Ringelnatterzeichnung in schwarzer Färbung eingestreut ist. Diese Tiere zeigen also auch eine starke, aber etwas geringere Abblassung eines normalen Ringelnatterfarbkleids als das albinotische und haben sich demnach unter etwas stärkerem, aber auch noch abnorm kleinem Dotterausmaß embryonal entwickeln müssen.

Endlich wäre noch zu bemerken, daß bei einer gewissen südlichen Varietät dieser Schlangenart das Rückenfarbkleid anscheinend beständig ein solches — oder noch etwas mehr nach schwarz hin entwickeltes — Fleckmuster auf hellem Grund aufweist, wie die hier zuletzt erwähnten Individuen; was nach dem eben Gesagten also darauf hindeutet, daß diese Varietät beständig unter einem geringeren Dotterausmaß embryonal aufwächst, als die hiesige, gleichmäßig rüdenschwarze Form der Ringelnatter; worauf später einmal ausführlich zurückzukommen sein wird.

Neue Cercopiden des Andengebietes.

Von A. JACOBI.

(Aus dem Kgl. Zoologischen Museum zu Dresden.)

Als Vorläufer zu dem Teile meiner „*Homoptera Andina*“¹⁾, welcher die Stirnzirpen (*Cercopidae*) behandeln wird, teile ich die

¹⁾ *Homoptera Andina*. Die Zicaden des Cordilleregebietes von Südamerika nach Systematik und Verbreitung. I. *Cicadidae*. — 1908 Abh. u. Ber. Kgl. Zool. Mus. Dresden 11, Nr. 5.

Diagnosen einer Anzahl Arten mit, welche in den Museen, sowie namentlich in den mir zur Verfügung gestellten Vorräten der Firma Staudinger & Bang-Haas besonders zahlreich vertreten sind, wie dies mit den *Tettigoniellini* und *Jassini* bereits früher geschehen ist (vgl. diese Sitzungsber. 1905, p. 163—188). Die Typen sind, soweit nicht anders genannt, in meiner oder der Dresdner Sammlung aufbewahrt. Wo kein Sammler bezeichnet ist, kommen nur die Brüder GARLEPP in Frage.

1. *Cephisus sanguisuga* n. sp.

Schieferschwarz mit ganz kurzer grauer Behaarung, die staubähnlich und leicht abzuwischen ist; die ganze Stirn und ein kleines Stück des Scheitels hinter der Stirnbasis orangerot; Flügel hyalin, ihr Außenrand rauchbraun.

Long. c. tegm. 12—17,5 mm; Exp. 32 mm.

Hab.: Peru: Sicuani (GARLEPP), Chanchamayo (ROSENBERG).

2. *Ptygelus ebeninus* n. sp.

Ebenholzscharz, glänzend, mit sehr fein punktierter Oberseite; auf der Mitte der Deckflügel eine elfenbeinfarbene Querbinde, die innen etwas breiter als außen und etwas schief nach vorn gerichtet ist; Schenkel ins Dunkelblutrote schimmernd.

Long. c. tegm. 16—17 mm.

Hab.: Ecuador: Balzapamba (HAENSCH).

3. *Avernus meridionalis* n. sp.

Oberseite, Kopf, Vorderbrust und Beine kastanienbraun, glänzend; Scheitelränder mehr rötlich. Deckflügel mit drei blaßgelben Flecken, wovon einer von querer Form den Costalrand bei $\frac{2}{3}$ seiner Länge berührt, der andere ebenso geformte auf der Clavusnaht vor deren Mitte, der dritte runde unweit von deren Ende liegt. Flügel rauchgrau. Brustseiten und Hinterleib rötlichgelb. Kopfrand nahezu einen rechten Winkel mit gerundeter Spitze bildend; Stirn nur an den Seiten mit Querriefen, in der Mitte nach dem Clipeus zu eine mäßige Vertiefung, Schnabel bis zu den Hinterhüften reichend; Pronotum mit starkem, vorn verstrichenem Mittelkiel; Scutellum fast doppelt so lang wie breit. Deckflügel spitzer als bei *A. alboater* (WALK.).

Long. c. tegm. 11,5—19,5.

Hab.: Peru: Marcapata, Callanga.

Egretius n. g. *Aphrophorinarum*.

Körperform sehr langgestreckt; Kopf spitzwinklig vorgezogen, sehr flachgedrückt; Scheitel oben ganz eben, Joehstücke plattenartig dünn und scharfrandig; Stirnbasis sehr weit in den Scheitel verlängert und nach hinten verbreitert, mit drei scharfen, divergierenden Längskielen; Stirn sehr platt, in der Mitte glatt und fast eben, die Seiten mit groben Querriefen; Schnabel sehr kurz, die Mittelhüften eben erreichend; Oellen fast doppelt so weit voneinander wie von den Netzaugen entfernt. Scheitel mit vier niedrigen, nach außen gerichteten Längskielen, die sich auf das Pronotum fortsetzen und dort mehr parallel werden; Pronotum deutlich sechseckig mit mäßig kurzen, parallelen Längsseiten; Scutellum $\frac{1}{3}$ länger als breit. Deckflügel $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, fast parallelseitig und an der Spitze nahezu gleichmäßig abgerundet; Geäder der Hinterflügel normal. Hinterschienen mit zwei Dornen. — Typus:

4 *E. procerus* n. sp.

Oberseite und Hinterleib lohgelb, Pronotum grünlich, Kiele auf Kopf und Pronotum dunkelbraun; Stirn und Brust hellgelb, die Seitenfurchen der ersteren und die Schnabelspitze schwarz. Auf den Flügeldecken zwei wenig scharfe weißliche Binden, die vor und hinter der Mitte über Clavus und Innenhälfte des Coriums laufen; dicht vor der Spitze eine elfenbeinfarbige, schmale Schrägbinde, die von einem schwarzen Subapicalfleck durchbrochen wird; Flügel grau mit dunklerem Endsaum. Hüften und Schenkel grünlich.

Long. c. tegm. 10,5–13 mm.

Hab.: Peru: Marcapata; Bolivia: Mapiri.

5. *Clastoptera ochrospila* n. sp.

Schwarz; die Mitte des Scheitels, zwei große eckige Flecke in den Schulterwinkeln des Pronotums und das Schildchen bis auf den schmalen Vordersaum und die Spitze schwefelgelb. Quer über die Stirn zwischen den Augen eine schmale schwarze Binde, die den rötlichgelben Basalteil des Gesichts von der schwefelgelben Unterhälfte trennt. Schnabel gelb. Die Mitte der ganzen Fläche der Deckflügel von einem großen, rundlichen, ockergelben Fleck eingenommen, im Enddrittel eine stark gebogene, hyaline Querbinde, in der die Adern breite, ockergelbe Säume haben. Beine rötlichgelb, die Tibien mit zwei schiefen, schwarzen Ringen.

Long. c. tegm. 3,5–4 mm.

Hab.: Peru: Callanga, Pachitea; Bolivia: Mapiri.

Eine größere und an ihrer scharfen Zeichnung leicht kenntliche Art.

6. *Ischnorhina praelata* n. sp.

Körper und Deckflügel scharlachrot, letztere mit einem schwarzen Saume, der ungefähr ein Drittel so breit wie der Deckflügel ist, beim zweiten Viertel des Clavus beginnt und hinter diesem am Costalrande mit einem nach innen abgestutzten Ende aufhört; Flügel rauchgrau; Beine mit Ausnahme der roten Hüften schwarz.

I. grandis (DIST.), die ich aus der Abbildung in WATERHOUSE, Aid to the identification of insects, 2. pl. 148, Fig. 5 und einem Exemplare meiner Sammlung kenne, unterscheidet sich durch die schwarze Saumbinde der Deckflügel, welche erheblich breiter ist, den Clavus ganz frei läßt und am Costalrande mit einer Abschrägung nach außen endigt; auch sind die Tegmina wesentlich breiter als bei *I. praelata* JAC.

Long. c. tegm. ♂: 23,5—24,5 mm, ♀: 25,5—27 mm.

Hab.: Peru: Sicuani, Marcapata, Chanchamayo (GARLEPP, THAMM: Mus. Berol.).

7. *I. consul* n. sp.

Kopf, Pronotum, Scutellum und Deckflügel scharlachrot, letztere mit schwarzem Außensaume, der etwas hinter der Wurzel beginnt und, sich allmählich zu einer scharfen Linie verschmälernd, bis zur Clavusspitze läuft; ferner bedeckt ein langelliptischer schwarzer Fleck den größten Teil des Clavus und in dessen Verlängerung das Corium bis zum Beginn des netzadrigen Teils. Flügel grauschwarz. Schnabel, Brust, Hinterleib und Beine tiefschwarz.

Var. a.: Das Rot der Oberseite trüber, der schwarze Corio-clavalfleck vorn undeutlicher begrenzt.

Var. b.: Alle Teile schwarzbraun, das Rot nur auf dem Pronotum und den entsprechenden Teilen der Deckflügel durchschimmernd.

Long. c. tegm. 20,5—22 mm; Lat. pron. 6—6,5 mm.

Hab.: Peru: Marcapata, Chanchamayo (Var. a, b).

8. *I. praetor* n. sp.

Von *I. consul* JAC. durch rote Brust, Fehlen des schwarzen Saumes der Deckflügel und schmäleres Pronotum verschieden.

Long. c. tegm. 20 mm; Lat. pron. 5,5 mm.

Hab.: Bolivia: Mapiri.

9. *I. invalida* n. sp.

Kopf, Pronotum und Deckflügel trübe hellrot, auf den letzteren nur an der Basis und einem schmalen Mittelstreifen des Coriums, der von der Basis aus parallel zum Rande bis an die Innenhälfte des Apicalrandes verläuft. Flügel durchscheinend graubraun. Brust, Hinterleib und Beine pechschwarz. Oberseite mit feinem, dicht anliegendem Flaum bekleidet, welcher die Farben sehr abstumpft. Pronotum mit scharfem Mittelkiel.

♀ Long. c. tegm. 16 mm.

Hab.: Colombia: Terra caliente (BOBISCH. Mus. Berlin: Typen!)

Gattung *Tomaspis* A. & S.

Mit STÅL (1866 Hemiptera Africana 4, p. 56) und W. W. FOWLER (1897 Biol. Centr.-Amer., Homoptera 2, p. 174—175) zweifle ich die Möglichkeit an, die von AMYOT & SERVILLE aufgestellten Gattungen *Tricephora*, *Monecephora* und *Sphenorhina* nach der Stirnbildung sicher auseinanderzuhalten, stelle daher die folgenden neuen Arten sämtlich unter *Tomaspis*, bis spätere Untersuchungen vielleicht weiteren Aufschluß geben. Nur der Übersicht wegen stelle ich jene in Gruppen zusammen, die mit den genannten Namen bezeichnet sein mögen.

A. Gruppe *Monecephora*.10. *T. centurio* n. sp.

Von *Monecephora bicolor* SIGN.¹⁾ in der Färbung durch den vollständig schwarzen Schnabel und die schwarzen Beine unterschieden. ♂: Bauch rot, ♀: Bauch schwarz, die Paratergita und das Genitalsegment größtenteils scharlachrot. Die Ausdehnung der schwarzen Farbe auf den Deckflügeln ist sehr veränderlich, auch ist sie bei vielen Exemplaren, besonders den Männchen, durch Dottergelb ersetzt.

Var. a: Nur die innerste Basis der Deckflügel und die vorderen Seitenränder sowie die Seiten der Stirn dunkel blutrot, im übrigen mattschwarz.

Var. b: Ganz schwarz.

Long. c. tegm. ♂: 16—19 mm; Lat. pron. 6—6.5 mm.

 " " " ♀: 21—22 " ; " " 7—8 "

Hab.: Peru: Chanchamayo, Marcapata, Pachitea.

¹⁾ 1862 Ann. Soc. Ent. Fr. (4) 2, p. 585, Tab. 15, fig. 7.

11. *T. nuchalis* n. sp.

Kopf und Brust orangegebl, 1. Fühlerglied, Mitte der Stirn in der Basalhälfte und, als Fortsetzung davon, eine Längsbinde von wechselnder Breite auf dem Scheitel schwarz, ebenso die Schnabelspitze. Pronotum im vorderen Drittel dottergelb mit zwei großen, querovalen, schwarzen Flecken am Vorderrande, sonst schwarz. Mitte des Scutellums schwarz, dieses sonst orange. Deckflügel längs des Pronotums rotgelb, sonst gelbbraun; Flügel durchsichtig graubraun. Hinterleib und Beine zinnberrot, Knie und Tarsalenden schwarz.

Stirn nebst Clipeus seitlich sehr zusammengedrückt mit scharfem Kiel, der aber im Profil keinen Winkel bildet und sich nach der Basis zu verbreitert.

Long. c. tegm. 12—13,5 mm.

Hab.: Peru: Callanga.

12. *T. varipila* n. sp.

Kopf, Pronotum, Vorderbrust, innerste Basis der Deckflügel und Beine trübe karmoisinrot, die Schenkel mit metallischem Grün überlaufen. Deckflügel mit dichtem, kurzem Haarfilz von ocker-gelber Farbe bekleidet, der den schwarzen Grund und die Zeichnung öfters sehr undeutlich macht; die Basalhälfte größtenteils von einem unregelmäßig begrenzten, tief orangeroten Fleck eingenommen, von dem unweit des Costalrandes eine schmale Verlängerung nach hinten geht, um mit einer ungleich breiten orange Querbinde vor dem netzadrigen Enddrittel in Verbindung zu treten. Flügel gleichmäßig semihyalin. Hinterleib metallisch schwarzgrün, alle Segmente und Platten mit feinen karmoisinroten Säumen.

Die rote Zeichnung ist bisweilen sehr trübe, das Orange in Ocker- bis Scherbengelb verwandelt; die antiapikale Binde der Deckflügel kann in zwei Flecken am Costal- und Innenrande aufgelöst sein.

In der Figur sehr ähnlich *T. tristis* (F.) aber kleiner, mit verhältnismäßig viel kürzerem Kopfe und runderem Stirnprofil.

Long. c. tegm. 11—12 mm.

Hab.: Ecuador: Sa. Inez (HAENSCH).

13. *T. bobischi* n. sp.

Kopf, Pronotum, Schildchen, Vorderbrust, Beine und Abdomen bronzebraun, oben mit Metallglanz; Deckflügel bis vor die Mitte elfenbeinfarben, Subcostalfalte und Hinterhälfte schwarzbraun mit einer schmalen, elfenbeinfarbigem Querbinde vor dem netzadrigen Endteil.

Gestalt gedrungen wie bei *T. flexuosa* WALK.: Stirn im Profil fast halbkreisförmig, mit scharf vortretendem Mittelkiel; Pronotum ziemlich flach, ungekielt.

Long. c. tegm. 9,5 mm.

Hab.: Colombia: Bogotá, Terra caliente (BOBISCH: Mus. Berlin: Typen!)

B. Gruppe *Tricephora*.

14. *T. catella* n. sp.

Oberseite dunkel kastanienbraun, Deckflügel vor dem Enddrittel mit einer bald breiteren, bald schmälereu Querbände, die sich in zwei Randflecken auflösen kann; Flügel rauchgrau, dunkler gesäumt. Stirn, Brust und Beine gelbbraun bis schwarz, Knie und Tarsen, diese mit Ausnahme des schwarzen Endgliedes, orange- bis blutrot.

Eine langgestrecktere Form; Deckflügel ziemlich parallelsseitig und mit stark hervortretenden Adern bis zum Enddrittel, das elliptisch zugerundet und fast glatt ist. Oberseite mit feinem gelbem, vergänglichem Flaum. Stirn im Profil fast rechtwinklig, mit drei ausgesprochenen Kielen und sehr grober Querfurchung.

Long. c. tegm. 12—13,5 mm.

Hab.: Peru: Callanga, Marcapata, Pachitea; Bolivia: Mapiri.

15. *T. smaragdina* n. sp.

Kopf, Brust, Bauch und Beine rötlich-violett; Mitte der Stirn und des Scheitels dottergelb, zwischen dem Gelb des letzteren und den Augen je ein großer, schwarzer Fleck; Pronotum dottergelb, hinten ins Grünliche spielend, am Vorderrande zwei große, lila Flecke, die sich nach hinten zu mit zwei etwas kleineren schwarzen berühren; Scutellum gelb mit einigen braunschwarzen Randflecken. Deckflügel mit schwarzer Basalzelle, sonst in der Grundhälfte lebhaft grün, in der Apicalhälfte hell ockergelb-durchscheinend mit stark plastischen, dunkelgelben Adern; in dem Dreieck zwischen den Gabelästen der Media und des Cubitus ein großer, violetter Fleck.

Im Habitus der indoaustralischen Gattung *Phymatostetha* STÅL nicht unähnlich, die Mittelbrust mit zwei ansehnlichen Warzen; Stirn stark gewölbt, mit glatter, sehr glänzender Vordertfläche, an der Umbiegung zwei feine Kiele, die nach unten konvergieren und bald verstreichen.

Long. c. tegm. 16,5 mm; Lat. pron. 6 mm.

Hab.: Bolivia: (Mapiri).

16. *T. rarida* n. sp.

Kopf, Hinterleib, Vorder- und Mitteltarsen glänzend schwarz; Pronotum rostrot, im vordersten Viertel verwaschen rötlichgelb; Scutellum rostrot mit einer scharfen, schmalen Längsbinde von dottergelber Farbe; Deckflügel trübe ockergelb mit dunkelbrauner Spitze, die innen bis zum Clavus, außen weniger weit nach vorn reicht; von der Basis des Clavus geht eine lebhaft gelbe Längsbinde bis über die Mitte des Coriums; diese Binde wird nicht selten durch die Aderstämme in mehrere Längsflecke zerlegt; Flügel rauchbraun, Clipeus, Brust und Beine lebhaft ockergelb.

Stirn kurz und breit mit sehr glatter Vorderfläche, an der Umbiegung mit zwei scharfen Höckern, die eine Vertiefung zwischen sich lassen — nicht unähnlich *Trichoscarta* BREDDIN.

Long. c. tegm.: 7—10 mm.

Hab.: Peru: Marcapata.

17. *T. pica* n. sp.

Schwarz, etwas glänzend; Deckflügel mit einer elfenbeinweißen bis blaßgelben, schmalen Binde, die den Clavusgrund ausfüllt, dann verschmälert der Sutura folgt, um von der Spitze auf das Corium überzugehen, wo sie vor dem Enddrittel einen nach vorn offenen Bogen macht und in der Nähe des Costalrandes nach vorn verläuft. Beine scheren- bis dottergelb oder schwärzlich.

Stirn gewölbt und sehr glatt, ohne deutliche Kiele, ihre Vorderfläche an der Umbiegung etwas eingedrückt.

Var. a: Die Längsbinde der Deckflügel an der Clavusnaht unterbrochen.

Var. b: Corium ohne Zeichnung.

Var. c: Vorderhälfte des Pronotums schwefelgelb.

Long. c. tegm. 5,5—7 mm.

Hab.: Peru: Callanga.

Var. d: Die Binde auf den Deckflügeln dunkel ockergelb.

Hab.: Bolivia: Curoico.

18. *T. caligata* n. sp.

Pechschwarz, mattglänzend, Basis der Hinterschienen und eine schmale, in der Mitte unterbrochene Binde vor dem Enddrittel der Deckflügel orange oder weißlich.

Var. Hinterschienen ganz schwarz.

Stirn kurz und flach mit kaum sichtbaren Querfurchen an den Seiten. Scheitel und Pronotum mit scharfem Mittelkiel, letzteres

mit groben, Deckflügel mit feineren Querrunzeln, das Geäder ganz undeutlich. Der zweite Sporn an den Hinterschienen sehr groß.

Long. c. tegm. 6,5—8 mm.

Hab.: Peru: Pachitea; Bolivia: Mapiri.

19. *T. minuscula* n. sp.

Schwarzbraun; Stirn, Pronotum und Subcostalfalte („Apparatus plicatorius“) gewöhnlich heller, mehr lederfarben; im Corium neben der Clavusspitze ein weißliches Fleckchen; Beine fahlgelb.

Stirn sehr breit und glatt, aber seitlich durch deutliche Kiele gegliedert. Kopf wenig schmaler als das sehr breitgedrückte Pronotum, das wie die Deckflügel feingerunzelt ist; letztere mit kurzen abstehenden Börstchen von schwarzer Farbe dicht bedeckt.

Long. c. tegm. 3,5—4,5 mm.

Hab.: Peru: Pachitea.

Hyboscarta n. g.

Kopf und Pronotum sehr geneigt, von oben gesehen nur etwa $\frac{1}{4}$ der Gesamtlänge einnehmend; Stirn seitlich zusammengedrückt, aber die Fläche keinen Kiel, sondern einen schmalen Streifen bildend; an der Umbiegung ein von zwei Zähnen eingefasster Eindruck; Deckflügel sehr lang und schmal; Hinterschienen mit einem Dorne.

Typus: *H. rubrica* JAC.

20. *H. rubrica* n. sp.

Stirn und Unterseite heller, Oberseite dunkel karminrot; Endglied des Schnabels und der Tarsen schwarz; Ocellen bernsteingelb.

Stirn glatt, die Zähne an der Umbiegung sehr spitz und nach außen gerichtet; Pronotum und Deckflügel sehr dicht und fein punktiert, letztere mit weit nach vorn ausgedehnten, stark hervortretendem Adernetze.

♀: Long. c. tegm. 13 mm, Lat. pron. 4 mm.

Hab.: Bolivia: Yungas.

21. *H. teres* n. sp.

Körper, Beine und Basaldrittel der Deckflügel dottergelb, letztere weiterhin gelblich hyalin; Flügel fast glashell. Schnabelspitze, zwei Fleckchen auf dem Scheitel neben den Augen und zwei größere, quer-viereckige am Vorderrande des Pronotums, sowie die Tarsenenden schwarz.

Scheitel und Pronotum weniger stark geneigt als bei *H. rubrica*, die Zähne an der Stirnbiegung kürzer.

♀: Long. c. tegm. 10 mm, Lat. pron. 4 mm.

Hab.: Bolivia: Mapiri.

Simorhina n. g.

Augen stark vortretend, gegen das Pronotum mit einer ebenen Fläche abgesetzt, die nur von einer vorderen Kante des ersteren berührt wird; Stirn am Clipeus stärker gewölbt als basal, mit breiter mittlerer Abflachung, die einen tiefen Eindruck von keilförmigem Querschnitt hat; Schnabel lang, bis zum Ende der Hinterhüften reichend. Pronotum im vorderen Teil steil abstürzend, daher sehr bucklig, am Vorderrande eine glatte, fast senkrecht stehende Schwiele, hinten von einem scharfen Querkiel begrenzt, von dem ein ebensolcher Längskiel bis zum Schildchen zieht. Deckflügel schmal, nahe der Basis deutlich eingebuchtet, worauf der Costalrand beträchtlich nach außen schweift; hinter der Clavusspitze ein häutiger Anhang. Hinterschienen mit zwei Dornen. Typus:

22. *S. sciodes* n. sp.

Kopf gelblichweiß, Stirnseiten, Schnabelspitze und Scheitelmitte schwarzbraun. Pronotum, Brust und Beine dunkel kastanienbraun, die vordere Schwiele des Pronotums, ein hinterer Costalfleck der Deckflügel und die Basis der Vorder- und Mitteltibien weißlich.

Pronotum grob längsrunzlig, Deckflügel mit groben Punkten; die Aderung fast nur in dem dichtgenetzten Endteil deutlich, der vom Costalrande her stark verschmälert ist.

Long. c. tegm. 8,5—9 mm.

Hab. Peru: Pachitea; Bolivia: Mapiri.

C. Gruppe *Sphenorhina*.

23. *T. gloriosa* n. sp.

Kopf, Pronotum, Deckflügel, Vorderbrust und Ränder der Hinterbrust leuchtend scharlachrot; Schildchen, Beine, Schnabel, Hinterleib, der Endteil der Deckflügel und ein großer, elliptischer Fleck im Corium tiefschwarz.

Form wie *Ischnorhina sanguinea* (F.), aber größer. Stirn scharf gekielt und im Profil etwas über rechteckig.

Long. c. tegm. 18 mm.

Hab.: Bolivia: Mapiri.

24. *T. quadrifera* n. sp.

Kopf, Rumpf, Beine und Schildchen glänzenschwarz; Pronotum schmutzigweiß mit bräunlichen Hinterrändern, vorn hinter dem Kopfe ein queres Rechteck tiefschwarz. Deckflügel graubraun, die Basis und ein daran ausgehender Längsstreifen im Corium schmutzigweiß; letzterer kann bis auf einen terminalen Fleck schwinden.

Form wie *T. rubra* (L.).

Long. c. tegm. 11,5—12,5 mm.

Hab.: Ecuador: Balzapamba, Sa. Lucia (HAENSCH).

25. *T. galbana* n. sp.

Stirn und Scheitel glänzenschwarz; der ganze übrige Körper sienabraun; Deckflügel mit zwei dunkel ockergelben Querbinden — hinterm ersten und vor dem letzten Drittel — und schwärzlichem Spitzenteil mit ockergelber Aderung.

Stirnseiten gerundet, Mittelkiel scharf und besonders an der Umbiegung hervortretend, sodaß im Profil ein spitzer Winkel zu sehen ist; Kopf von oben gesehen dreieckig. Pronotum fast regelmäßig sechseckig, Mittelkiel selten sichtbar. Schildchen länger als breit. Deckflügel schmal, mit wenig gebogenem Costalrande — in der Mitte zwischen den Binden nahezu gerade — und gleichmäßig elliptisch zugerundeter Spitze: Apicalteil stark netzadrig.

Long. c. tegm. 10—11 mm.

Hab: Peru: Marcapata.

26. *T. veteranus* n. sp.

Glänzenschwarz: Mittel- und Hinterhüften und zwei bald schmälere, bald breitere gerade Querbinden der Deckflügel — die vordere nahe der Basis über die Spitze des Scutellums laufend, die andere subapikal—zinnberrot.

Körperbildung wie *T. galbana* JAC., aber die Stirn schmaler und der Costalrand etwas mehr gebogen.

Long. c. tegm. 8,5—11,5 mm.

Hab.: Peru: Marcapata, Callanga; Bolivia: Mapiiri, Yungas.

27. *T. emeritus* n. sp.

Kopf, Vorder- und Hinterbrust, Paratergite des Hinterleibs, Beine, Pronotum — hinten schwärzlich überlaufen — und zwei Deckflügelbinden (wie bei *T. veteranus* gelegen) karminrot, das übrige schwarz.

Stirn von der Breite wie bei der vorigen Art, aber im Profil spitzwinkliger; Costalrand schon von der Basis an stark geschweift, sodaß die Deckflügel erheblich breit sind.

Long. c. tegm. 12—13 mm.

Hab.: Peru: Marcapata; Bolivia: Yungas.

28. *T. livida* n. sp.

Pechschwarz; Pronotum in der Vorderhälfte hell ockergelb, in der hinteren in Schwarzbraun übergehend; Schildchen ebenso, aber in umgekehrter Verteilung; Deckflügel blaßbraun, an Basis und Apikalrand dunkler; nahe der Basis eine ungleich breite, nach hinten gebogene Binde, ein großer, runder Costalfleck dicht am Apikalteil und ihm gegenüber ein schmaler Querfleck an der Clavusspitze elfenbeinfarben. Letztere beiden Flecken zeigen das Bestreben, sich zu einer Binde zu vereinigen.

Stirnprofil rechtwinklig; vordere Seitenränder des Pronotums stark aufgebogen; Umriß der Deckflügel wie bei *T. livida*.

Long. c. tegm. 19—20 mm.

Hab.: Ecuador: Baños (HAENSCH).

29. *T. aequinoctialis* n. sp.

Sphenorrhina tricolor BREDD. i. l.

Kopf, Schienen und Tarsen schwarz, Hinterschenkel immer hellrot, Vorder- und Mittelschenkel bald rot, bald schwarz; Brust, Hinterleib und Vorderhälfte des Pronotums hellrot, dessen Hinterhälfte und das Schildchen bräunlich; Deckflügel dunkel sepiafarben mit einer sehr breiten, elfenbeinfarbenen Querbinde nahe der Basis und einer schmalen vor dem Enddrittel. Die hellen Binden können den braunen Zwischenraum bis auf geringe Spuren verdrängen.

Stirnprofil rechtwinklig; vordere Seitenränder des Pronotums noch stärker aufgebogen als bei *T. livida*, die Form der Deckflügel wie bei dieser.

Long. c. tegm. 19,5—21 mm.

Hab.: Ecuador: Baños, Sa. Inez (HAENSCH).

30. *T. parambae* n. sp.

Lackrot; Mittelbrust und Scheitelfläche hinter der Stirnbasis schwarz. Deckflügel im Basaldrittel elfenbeinweiß, im übrigen schwarzbraun mit zwei am Costal- und Innenrande vor dem Enddrittel sich gegenüberliegenden, weißen Fleckchen. Flügel dunkel rauchgrau mit dunklerer Spitze.

Stirn erheblich aufgetrieben, mit mäßig hervortretendem Mittelkiel, der im Profil ziemlich gebogen ist und einen rechten Winkel macht. Vordere Seitenränder des Pronotums wenig aufgebogen. Costalrand an der Basis wenig und weiterhin gleichmäßig geschweift.

Long. c. tegm. 12 mm.

Hab.: Ecuador: Paramba 3500' (ROSENBERG).

31. *T. phalerata* n. sp.

Lackrot; Schnabelspitze, Mittelbrust und Hinterleib schwarz. letzterer mit mehr oder weniger breiten, roten Hinterrändern der Bauchsternite. Deckflügel schwarz; ein großer, das Basaldrittel einnehmender Fleck von ovaler hinterer Begrenzung und zwei hintere Flecke (Lage und Größenverhältnis wie bei *T. livida*) safrangelb; Flügel grauschwarz.

Statur langgestreckt; Stirn etwas schmal, der Kiel einen spitzen Winkel machend. Deckflügel schmal, Costalrand an der Basis wenig gebogen.

Long. c. tegm. 20 mm.

Var. a: Die hinteren Flecke der Deckflügel zu einer winkligen Binde zusammengetreten.

Var. b: Der kleinere Innenfleck fehlt.

Hab.: Peru: Callanga, Marcapata, Chanchamayo.

32. *T. clariformis* n. sp.

Scheitel, Stirn, Wangen, Metanotum und innerste Basis der Flügelpaare karminrot, das übrige tiefschwarz. Basis der Deckflügel von einem keilförmigen, safrangelben Fleck eingenommen, der einen nach hinten sich verbreiternden Längsstreifen bis zum Apikalteil entsendet, sodaß eine nagelförmige Zeichnung entsteht. Flügel rauchbraun.

Bau wie bei *T. phalerata* JAC.

Hab.: Peru: Chanchamayo (THAMM: Mus. Berlin: GARLEPP).

33. *T. boliviana* n. sp.

Glänzenschwarz; Deckflügel hell ziegelrot mit feiner schwarzer Umsäumung, die an der Basis und an der Spitze verbreitert ist; letztere beiden Stellen durch eine schmale schwarze Längsbinde des Coriums verbunden. Flügel sehr hellgrau, fast durchsichtig.

Bau wie bei *T. phalerata*, aber die Deckflügel apikal noch mehr verschmälert.

Long. c. tegm. 11–12 mm.

Hab.: Bolivia: Curoico.

34. *T. clarivenosa* n. sp.

Kopf, Schnabelspitze, Mittelbrust, Tarsen und Hinterleib schwarz, letzterer mit karminroten Segmenträndern, der übrige Rumpf und die Beine trübe karminrot. Deckflügel umberbraun mit zwei schmalen Querbinden von der üblichen Lage und das ganze Geäder von der ersten Binde ab nach hinten ockergelb.

Stirnkiel nur mäßig erhaben, aber im Profil einen sehr scharfen Knick bildend. Hinterrand des Pronotums stark gebogen. Deckflügel breit mit gleichmäßig gerundetem Costalrande.

Long. c. tegm. 11—11,5 mm.

Hab.: Ecuador: Baños, Sa. Inez (HAENSCH).

35. *T. trifissa* n. sp.

Dunkel umberbraun mit schwachem, grünlichem Metallglanze, der durch dichten, gelben Haarflaum oben vielfach verdeckt wird. In der Basalhälfte der Deckflügel drei ockergelbe Längsstreifen, die zusammen eine lückige, breite Querbinde herstellen; vor dem Apicalteil eine schmale, gelbe Querbinde, die öfters auf zwei gegenüberliegende Randpunkte beschränkt ist.

Form wie *T. tristis* (F.), aber mit starkem und scharf gewinkeltm Stirnkiel.

Long. c. tegm. 10—12 mm.

Hab.: Peru: Pachitea.

36. *T. inflata* n. sp.

Obere Hälfte des Kopfes schwarz, die untere gelb bis orange, ebenso Beine und Brust; auf den Vorderhüften (meistens) und den Mittelbrustseiten ein glänzend schwarzer Fleck; Apex der Schenkel, Tarsen und meistens auch die Schienen schwarz. Hinterleib hellrot (♂) oder schwarz (♀). Pronotum entweder ziegelrot, oder in der Hinterhälfte schwarz, oder die Scheibe schwarz oder ganz schwarz. Scutellum und Deckflügel ziegelrot, eine breite, hinten geschweifte Mittelbinde und der Apikalteil schwarz.

Stirn sehr lang vorgezogen, zusammengedrückt und scharfgekielt, aber im Profil nicht gewinkelt. Pronotum hinten gestutzt. Oberer Dorn der Hinterschienen kaum sichtbar. Deckflügel in der Mitte am breitesten, mit tief eingedrückter Subcostalfalte, die Mitte des Coriums blasig aufgetrieben; Apikalteil mit weiten Netzmaschen.

Var. Oberseite gelb statt ziegelrot.

Long. c. tegm. 7—8 mm.

Peru; Urubamba bis Bolivia; Yugas.

37. *T. lucifer* n. sp.

Kohl-schwarz; Joehstücke, Stirnkiel, Ränder und Mittelkiel des Pronotums, Schildchenspitze, eine Schwiele am distalen Ende der Subcostalfalte und eine Linie, die vom ersten Drittel der Deckflügel an in gleichem Abstände vom Außen- und Innenrande um das Corium herumläuft, ziegelrot.

Stirn aufgetrieben, nur bei der Umbiegung gekielt und mit stumpfwinkligem Profil. Pronotum im hintern Teil bucklig aufgetrieben, nach vorn sehr abschüssig; vordere Seitenränder gekrümmt, Hinterrand deutlich gebuchtet; die Fläche grob punktiert Deckflügel fein punktiert. Aderung kaum erkennbar; Costalrand im ersten Drittel stark geschweift, dann bis zu dem schmalen Spitzenteile fast grade.

Long. c. tegm. 21 mm; Lat. pron. 8 mm.

Hab.: Peru: Marcapata

Nach der Stirnbildung bleibt man im Zweifel, ob diese auch in anderer Hinsicht eigenartige Form zur *Moncephora*- oder *Sphenorrhina* Gruppe zu rechnen ist — eine Unsicherheit, die bekanntlich noch manche andern Arten betrifft.

38. *T. kuhlgatzi* n. sp.

Kohl-schwarz, mit schwachem Glanze; Spitze des Scutellums und zwei aus schmalen Flecken gebildete krumme Querbinden der Deckflügel — in der üblichen Lage — ziegelrot. Flügel dunkel graubraun.

In der Körperform sehr ähnlich *T. lucifer* Jac., aber Pronotum und Deckflügel gröber punktiert; ersteres ohne Kiel und die Ränder kaum aufgebogen; Stirn bis auf einen mittleren spitzen Kegel, der die Umbiegung bezeichnet, ganz glatt. Deckflügel im Costalrande etwas gleichmäßiger gebogen.

Long. c. tegm. 17,5 mm; Lat. pron. 6,5 mm.

Hab.: Colombia; Antioquia (WALLIS: Mus. Berlin, Typus!).

Dem Hemipterologen des Berliner Museums, Herrn Dr. TH. KUHLGATZ, gewidmet.

Nachtrag.

39. *T. (Moncephora) morosa* n. sp.

Lederbraun, auf Kopf, Pronotum und Schenkeln mit schwachem Bronzeglanze; Deckflügel an der Basis etwas rötlich, bisweilen am Ende des ersten Drittels ein kleiner orange Costal- und Claval-fleck; Hinterleib schmutzig blutrot bis schwärzlich; Knie rötlich. Endglied des Schnabels und der Tarsen schwarz.

In der Form *T. tristis* (F.) sehr ähnlich, aber die Deckflügel infolge des viel weniger gekrümmten, namentlich im Basaldrittel fast geraden Costalrandes weit schmaler. Stirn sehr kurz, mit kräftigem Mittelkiel und deutlichen Seitenfurchen. Oberseite mit dicht anliegenden kurzen Börstchen bedeckt.

Long. c. tegm. 9—10,5 mm; Lat. pron. 3,5—4 mm.

Hab.: Ecuador: Pucay X—XI (Dr. OHAUS).

40. *T. (Triecephora) ohausi* n. sp.

Dunkel blutrot; Kopf. Pronotum mit Ausnahme der Seiten, Mittelbrust, Vorder- und Mittelbeine sowie Hinterleib schwarz.

Kopf-, insbesondere Stirnbildung, wie bei *T. epphippiata* BREDD. und *T. tettigoniella* BREDD., jedoch die Deckflügel im Verhältnis zum Vorderkörper bedeutend länger, daher die ganze Statur schmaler.

Long. c. tegm. 9 mm, Lat. pron. 3 mm.

Hab.: Ecuador: Loja VIII—IX (Dr. OHAUS).

41. *T. (Sphenorhinu) andigena* n. sp.

Kopf, Pronotum, Schildchen, Brust und Beine dunkel bronze-grün; Deckflügel schwarzbraun, vor der Mitte 3—4 in eine gebogene Querlinie gestellte weißliche Flecke, während ebensoviele vor dem Apikalteile eine gerade Querbinde im Corium bilden. Flügel aschgrau, dunkel gesäumt. Hinterleib grauweiß.

An *T. trifissa* JAC. erinnernd, aber die mäßig scharfe Stirn nur einen stumpfen Winkel bildend; Pronotum flacher und nur punktiert, nicht gerunzelt oder gekielt; Deckflügel weit schmaler mit wenig gebogenem Costalrande.

Long. c. tegm. 11,5 mm, Lat. pron. 4 mm.

Hab.: Ecuador: Paramba 3500' (ROSENBERG).

Zweite wissenschaftliche Sitzung am 20. Oktober 1908.

Herr **H. STREMMER**: Über einen neuen *Portax* und andere fossile Wirbeltiere von Java.

Herr **G. TORNIER**: 1. Über Eidechseneier, die von einer Pflanze durchwachsen sind. (s. Seite 191).

2. Gibt es bei Wiederkäuern und Pferden einen Zehenatavismus? (s. S. 195).

3. Eine albinotische Ringelnatter und ihr Entstehen. (s. S. 196).

Herr **H. VIRCHOW**: Demonstration eines Rehgebisses nach Form.

Herr **F. E. SCHULZE**: *Micrococcus prodigiosus* auf Kleister.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [1908](#)

Autor(en)/Author(s): Jacobi Albert

Artikel/Article: [Neue Cercopiden des Andengebietes. 200-215](#)